

legia, so ihnen Octavius Augustus gegeben/  
bestätiget / sondern auch noch andere mehr  
hinzu gesehet / vnter welchen auch dieses ist/  
daß/ wer sie auff einigerley weise würde belei-  
digen/ der soll in Crimen læsæ Maiestatis ge-  
fallen seyn. Wer weiter begert zu wissen / wel-  
cher massen sie von nachfolgenden Kaysern  
sind begnadet vnd privilegiert worden / der  
mag die Tractatus Lucæ de Penna, eines be-  
rühmbten Juristen/ lesen / allda er alles nach  
einander außführlich vnd zu seinem gnügen  
finden wird. Vnd sey also dieses gnugsamb  
von dieser Profession.

## A N N O T A T I O.

Es war das keine geringschätzige Invention  
vnd Meynung jenes Herolds / oder Mili-  
tis Veterani, welcher ein Keucklein auff ei-  
ner Krücken sitzend/ mit einer Kronen auff  
dem Kopff/ in seinem Wapen führet / da-  
mit er wollen anzeigen / welcher massen er  
von geringem vnd verächtlichen Standt  
zu solchen hohen Ehren kommen were.

~~~~~

Sieben vnd siebenzigster Discurs.

Von den Stulträgern / so in etlichen  
Stätten in Italia / sonderlich aber  
zu Neapoli sich damit nehren / daß  
sie die Leuthe auff Stülen tragen /  
wohin sie begeren.

**W**An hat viel Handwercke vnd Ge-  
schäfte / welche bey dem gemeinen/  
vnd vnwissenden vnd vnverständigen  
Hauffen / in geringem Ansehen vnd veracht  
sind: wann man sie aber recht ansihet/ vnd al-  
les durchsuchet/ damit sie vmbgehen/ befindet

es sich/ daß sie nicht so gänzlich zu verwerffen  
sind/ sondern viel mehr darfür zu halten / daß  
sich auch ehrliche Leuthe derselbigen nicht zu  
schämen haben / als durch welche sie Gunst  
vnd ein ziemliches Ansehen bey männigli-  
chen erlangen können. Vnter welche dann/  
nach dem Vrtheil vnd Meynung kluger vnd  
verständiger Leuthe / man auch nicht vnbillich  
die Portaleggierten, oder Stulträger zehlet/  
welche in der Königlichen Hauptstadt Nea-  
poli, nach altem brauch / jederman mit ihrer  
zierlichen Stülen zu Dienst auffwarten/ wie-  
wol man sonst ins gemein nicht viel mehr von  
ihnen halten wil / als von den Gondelieren  
zu Benedig/ den Eseltreibern zu Luca / vnd  
den Kutschern in allen andern Stätten/ demit  
wann man diese ehrliche Leuthe recht vnd vn-  
parthenisch wil ansehen / so wird man in der  
Warheit befinden / daß ihr Handwerck aller  
Ehren werth sey / wie es dann in der ganken  
Welt zu hohen Ehren gebraucht wirdt/ des-  
sen ich allhie zu mehrer Nachricht etliche  
Exempel vnd Zeugnuß wil einführen. Im  
Krieg haben die Soldaten den Gebrauch /  
daß sie nach erhaltenem Sieg ihre Obersten  
vnd Capitänen auff einen Stul setzen / vnd  
sie mit grossen Freuden / gleich als in einem  
Triumph/ vmbher tragen/ auff daß hierdurch  
die Fortitudo Militaris, oder Kriegs Tapf-  
ferkeit / nach gebür verehret werde/ wie man  
denn in vnterschiedlichen Historien liest/ daß  
Alexander, Cæsar, Pompeius, Marcus An-  
tonius, vnd andere mehr / auff solche weise  
von ihren Soldaten sind getragen vnd vere-  
hret worden. Auff vielen Vniuersiteten/  
beydes in Italia / vnd andern Länden / hat  
man auch diesen Brauch / daß der neue er-  
wehlete Rector auff den Tag seiner Erweh-  
lung/ von etliche Studenten auff einem zier-  
lichen vnd darzu bereitten Stul/ zu sonderli-  
chen Ehren getragen wird: Vnd helt man es